

## **Der Neubau der neuen Kultur- und Sporthalle kann beginnen!**

*"Die Gebäude dieser ehemaligen Parkettfabrik, die wir heute schon nicht mehr sehen können, sind ein Stück Ertingen. Ein Stück gelebter Geschichte in diesem (letzten) Jahrhundert, die Erinnerung und ein Teil des Lebens in der Gemeinde. Wir feiern nicht den Abbruch einer Firma und auch nicht die Sprengung eines Industrieschornsteins. Es ist in erster Linie eine Art Abschied nehmen von einem Stück der Gemeinde Ertingen, das zum einen durch seine Geschichte und zum anderen als unverwechselbares industrielles Wahrzeichen der Gemeinde schon fast wie der Kirchturm zum Ortsbild gehörte. Die wertvolle Fläche an der zukünftigen (jetzigen) Bundesstraße sollte wie zu früheren Zeiten einem Betrieb zukommen, der in der heutigen Zeit Arbeitsplätze und Existenzgrundlagen schafft. Der Bauer pflügt den Acker um, weil er genau weiß, dass er auf dem neuen Boden auch reiche Frucht erntet. Ich hoffe mit Ihnen, dass es uns gelingt, diesen bewährten Boden neu und ertragsreich zu bestellen."*

Mit diesen Worten, die Bürgermeister Leitz anlässlich der Schornsteinsprengung der ehemaligen Parkettfabrik "Pressmar" am 17.06.1998 gesprochen hatte, wurde der symbolische Spatenstich für die neue Kultur- und Sporthalle von ihm eingeleitet. Er war der Ansicht, dass nun für das ehemalige Industriegrundstück eine sehr gute Lösung für Ertingen und vor allem deren Bürger gefunden wurde. Er begrüßte ganz herzlich Herrn Dr. Jansen vom Regierungspräsidium Tübingen, die zuständigen Architekten - Herr Architekt Peter Zoll und sein Team mit Johanna Maibach-Zoll, Tom-Phillip Zoll und Thomas Huber - die für den Rohbau zuständige Baufirma Hebel mit ihrem Niederlassungsgeschäftsführer Herrn Schefold, Herr Rektor Geiselhart, Herr Konrektor Elmar Oppler, die Gemeinde- und Ortschaftsräte, die anwesenden Vereinsvorstände, viele Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Ertingen und einige Kinder. Bürgermeister Leitz führte aus, dass der Bedarf einer zusätzlichen Halle schon seit Jahren in Ertingen vorhanden ist und durch die Vereine gefordert werde. In über 15 Sitzungen des Gemeinderats, 13 Planungsausschusssitzungen und einer Bürgerversammlung wurde das große Bauprojekt der Gemeinde Ertingen bis ins kleinste Detail vorbereitet und optimiert. Er gab zum Ausdruck, dass die Erstellung eines solchen Gebäudes dem Gemeinschaftssinn einer Gemeinde neue Impulse und Gemeinschaftssinn geben werde. Bürgermeister Leitz bedankte sich bei Herrn Dr. Jansen vom Regierungspräsidium Tübingen für die finanzielle Unterstützung des Landes Baden-Württemberg, das mit Konjunktur-Mitteln diese Halle erst möglich machte.

Anschließend ging er auf sechs Aspekte ein, die mit dem Neubau der Kultur- und Sporthalle zusammenhängen. Als kleines, symbolisches Zeichen überreichte er den jeweiligen Vertretern einen alten originalen Ziegelsein aus dem ehemaligen "Schornstein" der Firma Pressmar, die von der Firma Lock bis heute aufbewahrt wurden. Dabei erhielt für den sportlichen Aspekt Frau Karin Frick, für den kulturellen Aspekt die Herren Gerhard Claasen, Urban Diesch und Peter Rauch, für den schulischen Aspekt die Herren Markus Geiselhart und Elmar Oppler, für den baulichen Aspekt Herr Architekt Peter Zoll, für den finanziellen Aspekt Herr Dr. Gerhard Jansen sowie für den gesellschaftlichen Aspekt Herr Karl-Heinz Fensterle und Frau Isolde Rumpel jeweils einen Gesteinsbrocken. Herr Architekt Zoll bekam von Herrn Bürgermeister Leitz die Aufgabe mit, die ehemaligen "Schornsteine" in das neue Gebäude sichtbar zu integrieren. Gemeinsam werde man die Steine dann setzen. Ebenfalls symbolisch waren die Kinder beim anschließenden Spatenstich beteiligt, da vor allem sie die Benutzer der neuen Kultur- und Sporthalle sein werden.

Herr Dr. Jansen erwähnte in seinen Worten, dass der Neubau der Kultur- und Sporthalle in Ertingen etwas Einmaliges darstelle. Er sprach Herrn Bürgermeister Leitz und dem gesamten Gemeinderat seinen Respekt für den zukunftsweisenden Baubeschluss aus, der zur richtigen Zeit gefallen wäre, da ansonsten eine Förderung in nächster Zukunft zumindest in den nächsten 10 Jahren aufgrund der finanziellen Enge nicht mehr möglich gewesen wäre.

Herr Architekt Zoll erinnerte an die ersten Gespräche zwischen ihm und Herrn Bürgermeister Leitz und den ersten Überlegungen zum Neubau einer Halle. Auch erinnerte er sich immer noch lebhaft an seine Jugendzeit, wo er mit dem Fahrrad zwischen den Holzstapeln auf dem jetzigen Baugrundstück herumfuhr. Das Grundstück selber bezeichnete er, so wie auch Bürgermeister Leitz, als ein "Filet"-Stück, das die neue Halle an der Bundesstraße in einem sehr guten Blick hin zur Kirche und damit zum Ort gerichtet erscheinen lässt. Er führte aus, dass er in seiner über 30jährigen beruflichen Laufbahn noch keine so intensive und fruchtbare Planungs- und Vorbereitungszeit zwischen den einzelnen Gremien Gemeinderat, Planungsausschuss, den Vereinen, der Verwaltung und seinem Büro erlebt habe. Er dankte Herrn Bürgermeister Leitz, dem Gemeinderat und der Verwaltung für die bisherige gute Zusammenarbeit.

Als Vertreterin der gesamten Vereine von Ertingen sprach Frau Karin Frick vom TSV an Herrn Bürgermeister Leitz und den Gemeinderat ihren Dank für den Mut zur Entscheidung zum Neubau des langersehnten Bauprojekts aus. Für den Bauverlauf wünschte sie den Firmen eine unfallfreie Zeit.